

Tätigkeitsbericht 2025



Führung in allen Lagen sicherstellen

Unabhängig von Lageentwicklungen und dem möglichen Eintritt einer ausserordentlichen Lage muss der Kantonale Führungsstab jederzeit in der Lage sein, den Regierungsrat zeitgerecht, umfassend und zielführend zu beraten. Immer geht es darum, auch in Notlagen, Krisen, bei Infernos oder Katastrophen das Wohl der Luzernerinnen und Luzerner sicherzustellen, den möglichen Schaden zu minimieren und schnell wieder in die normale Lage zurückzukehren. Die Bewältigung von unterschiedlichen Herausforderungen oder gar von Bedrohungen der Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons, der Wirtschaft, der Bildung, der Gesellschaft und des Lebensraums verlangen nach

- zeitgerechten, schnellen, überlegten und vorausschauenden Entscheidungen,
- qualitativ guten Planungsgrundlagen,
- der notwendigen und geübten Krisenorganisation,
- dem optimalen Zusammenwirken aller Beteiligten und vor allem nach
- einer klaren, einfachen, empathischen und ehrlichen Kommunikation.

Starkniederschläge, Hochwasser, Hagel, Stürme, Murgänge, Krankheiten, Störfälle, Brandereignisse, Sabotage, Cyberattacken oder Pandemien können uns alle ohne Vorwarnung mit unerwarteten Herausforderungen konfrontieren. Dazu gehören nach Einschätzung aller Expertinnen und Experten auch kriegerische Ereignisse. Der Kantonale Führungsstab

- befasst sich mit unterschiedlichen Szenarien, um sich vor Überraschungen zu schützen,
- erarbeitet Planungsgrundlagen, um zeitgerecht Lösungen vorzuschlagen,
- trainiert die Krisenbewältigung, um im Ereignis strukturiert und zielorientiert zu wirken,
- pflegt Kontakte mit allen Krisenorganen, um im Einsatz «Köpfe zu kennen», und
- lernt aus Erkenntnissen von überstandenen Katastrophen.

Der KFS ist bestrebt, in allen Lagen auftragsgemäss den Schutz der Bevölkerung gewährleisten zu können. Über Planungen, Vorbereitungen, Trainings, Pflege des Sicherheitsnetzwerkes und Inputs aus Ereignissen geben die nachfolgenden Ausführungen Auskunft.

Vorsorgeplanung

Im Berichtsjahr 2025 wurden zentrale Vorsorgeplanungen des kantonalen Bevölkerungsschutzes gezielt weiterentwickelt. Der Fokus lag auf Szenarien mit hohem Schadenspotenzial sowie auf sicherheitspolitisch veränderten Rahmenbedingungen gemäss des Leistungsauftrags.

Schwerpunkte 2025 bildeten die Vorsorgeplanungen:

- zur grossräumigen Evakuierung,
- zu Cyberangriffen auf kritische Infrastrukturen und staatliche Strukturen,
- sowie zum bewaffneten Konflikt und dessen Auswirkungen auf die zivile Bevölkerung.

Die Arbeiten umfassten die Aktualisierung bestehender Grundlagen, die Erarbeitung ergänzender Konzepte sowie die Abstimmung mit betroffenen Fachstellen und Partnerorganisationen. Ziel ist die Stärkung der Führungs- und Entscheidungsfähigkeit bei ausserordentlichen Lagen auf kantonaler und kommunaler Ebene. Die aktuellen Entwicklungsstände der Vorsorgeplanungen bzw. Einsatzkonzeptionen werden 2026 fortgesetzt. Zum Thema Erdbeben müssen noch vertiefte Analysen vorgenommen werden, bevor daraus resultierende Planungs- und Beschaffungsarbeiten an die Hand genommen werden können.

Stabsprozesse und -produkte

Der KFS bearbeitete im Jahr 2025 die Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Instrumenten zugunsten der Stabsarbeit. Hier geht es insbesondere darum, zeit- und lagegerechte Produkte der Stabsarbeit mit dem KFS erstellen und schlussendlich Krisen bewältigen zu können.

Das Augenmerk konzentrierte sich insbesondere auf:

- die Optimierung von Führungs- und Koordinationsprozessen,
- die Weiterentwicklung von Planungs- und Dokumentationsgrundlagen.

Insgesamt leisten die überarbeiteten Prozesse einen nachhaltigen Beitrag zur Effizienz und Einsatzbereitschaft des KFS und des Bevölkerungsschutzes.

Ausbildung

Die Aus- und Weiterbildung stellte auch 2025 einen zentralen Aufgabenbereich des KFS dar. Ziel war die Sicherstellung und Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen und führungsbezogenen Kompetenzen der Kader und Verantwortlichen.

Stabsarbeitstage

Im Rahmen der Stabsarbeitstage wurden folgende Ausbildungs- und Trainingsanlässe durchgeführt:

- **Stabsarbeitstage I, 04. Februar 2025**
Besprechung der Gesamtnotfallübung 2024. Simuliert wurde ein schwerer Kernkraftunfall im Kernkraftwerk Gösgen. Ziele waren die Verbesserung der Zusammenarbeit, die Kommunikation an die Bevölkerung sowie Planungen für eine vorsorgliche Evakuierung aus einem gefährdeten Gebiet. Weiter erhielten die Teilnehmenden ein Referat über die Herausforderungen der Ereignisbewältigung nach einem Erdbeben.

- **Stabsarbeitstage II, 08. und 09. April 2025**

Themenschwerpunkte Bevölkerungsschutz im bewaffneten Konflikt sowie im Zusammenhang mit Cyberangriffen; Erfahrungsaustausch zum Unfall Kernkraftwerk Gösgen; Besuch der Galliker Transport AG mit Fokus auf Krisenbewältigung und Business Continuity Management.

- **Stabsarbeitstage III, 22. und 23. Oktober 2025**

Vorbereitung sowie technische Einführung zur Integrierten Übung 2025.

Bevölkerungsschutz in den Gemeinden

Die Abteilung Bevölkerungsschutz unterstützte auch 2025 wiederum mehrere Gemeinden beim Aufbau ihrer Krisenorganisation und Gefährdungsanalyse. Weiter wurden folgende Ausbildungen durchgeführt:

- **21. März 2025**

Einführungskurs für neue Chefinnen und Chefs Bevölkerungsschutz.

- **16. Mai 2025**

Weiterbildung zu Vorsorgeplanung auf kommunaler Ebene, Notfalltreffpunkten sowie zur Versorgung der Bevölkerung in Notlagen mit besonderem Fokus auf die Aufgaben der Gemeinden. Ergänzend erfolgte ein Fachreferat zur Versorgung in Notlagen.

- **26. Juni 2025**

Weiterbildung für Gemeindevertretungen im Bereich Medienarbeit mit Schwerpunkt Zusammenarbeit mit Medien sowie Interviewtraining vor der Kamera.

- **24. September 2025**

Weiterbildung bei der Renergia Zentralschweiz AG zum Thema Entsorgung von Siedlungsabfällen inklusive Betriebsbesichtigung.

Integrierte Übung 25 (06.–07. November 2025)

Am 6. und 7. November 2025 fand die Integrierte Übung 25 statt, welche die heutige hybride Bedrohungslage anhand eines fiktiven, multinational eskalierenden Konfliktes thematisierte. An der Übung nahm der KFS teil. Zudem wurde der Regierungsrat sowie der Krisenstab Verwaltung des Kantons Luzern aktiv in das Übungsgeschehen einbezogen.

Ziel der integrierten Übung war es, das Zusammenspiel zwischen strategischer und operativer Führung zu überprüfen sowie Führungs-, Entscheidungs- und Koordinationsprozesse unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren. Im Rahmen der Übung wurden verschiedene Produkte erarbeitet, welche die Entscheidungsfindung unterstützten und als Grundlage für weitere Planungsarbeiten dienen.

Die Übung ermöglichte es, wertvolle Erkenntnisse und Lehren für die Weiterentwicklung von Führungsstrukturen, Abläufen und Schnittstellen zu gewinnen. Diese werden systematisch ausgewertet und fliessen in die weitere Vorsorgeplanung, Ausbildung sowie in zukünftige Übungen ein.

Behördenrapport

Am 19. November 2025 wurde der jährliche Behördenrapport durchgeführt, der dem strategischen Informations- und Lageaustausch zwischen Politik, Führungsgremien und Partnerorganisationen diente. Teilnehmende waren die Chefinnen und Chefs Bevölkerungsschutz sowie die Sicherheitsverantwortlichen der Gemeinden.

Sicherheitspolitische Einordnung

Ständerätin Andrea Gmür-Schönenberger referierte über die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen und deren Bedeutung für den Bevölkerungsschutz.

Fach- und Lageinformationen

Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Gesundheitswesen und Naturgefahren informierten über aktuelle Entwicklungen, Risiken und Schwerpunkte.

Weiterentwicklung Bevölkerungsschutz

Zudem wurden Informationen zu den Truppenkörpermodulen sowie zum Grundlagenkonzept „Grossräumige Evakuierung“ vermittelt.

Der Behördenrapport stärkte das gemeinsame Lageverständnis und unterstützte die strategische Abstimmung im Bevölkerungsschutz.

Einsätze

Im Berichtsjahr 2025 wurde der KFS zu keinen Einsätzen aufgeboden.

Sempach, 03.02.2026

Rolf Born
SC KFS Luzern